

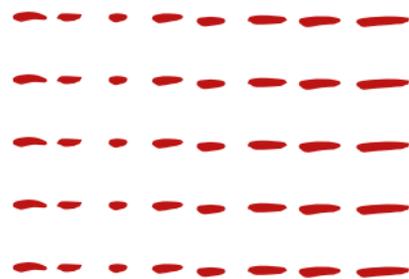
volkshilfe.

FAKTEN!

zu Kinderarmut und Bildung ●

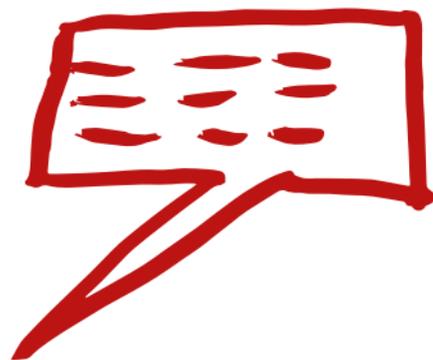


INHALT



Einleitung	4
Fakten	6
Corona	20
Kindergrundsicherung	26
Petition	34

EINLEITUNG



Liebe Leser*innen!

In Österreich, einem der reichsten Länder der Welt, ist jedes fünfte Kind von Armut und Ausgrenzung betroffen.

Armutsbetroffene Kinder und Jugendliche haben geringere Bildungschancen und auch ihre gesundheitliche Lage ist deutlich schlechter. Aber niemand spricht gerne darüber. Besonders nicht die Politik, die es in der Hand hätte, Armut und Ungerechtigkeiten mit einem Federstrich abzuschaffen. Der Reichtum ist vorhanden, er ist nur ungleich verteilt.

Dabei fordern neun von zehn Menschen von der Regierung entschiedenere Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut. Das zeigen unsere Umfragen. Mit der vorliegenden Faktensammlung wollen wir besonders junge Menschen und Betroffene ermutigen, aktiv zu werden.

Die Volkshilfe hat ein Modell der Kindergrundsicherung entwickelt, die allen Kindern in Österreich zugutekommt, unabhängig von Herkunft, Religion oder sozialem Hintergrund. Sie kann dazu beitragen, allen ein gutes Leben zu ermöglichen. Gerade in Zeiten von Corona wäre es an der Zeit, die Maßnahmen, die längst am Tisch liegen, umzusetzen.

Erich Fenninger

Direktor der Volkshilfe

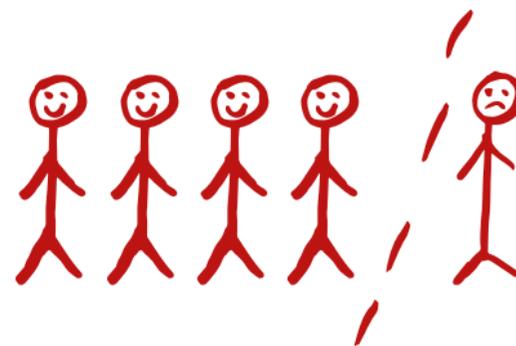
FAKTEN

zu Kinderarmut und Bildung



353.000 Kinder sind von Armut und Ausgrenzung betroffen.

Also mehr als jedes **5. Kind**.



Genau sind es **22 Prozent** der Kinder und Jugendlichen.

Insgesamt, also mit Erwachsenen, sind in Österreich 1.555.000 Menschen armuts- und ausgrenzungsgefährdet. Das sind **17,5 Prozent der Bevölkerung**.

Man ist armuts- und ausgrenzungsgefährdet, wenn eines der Kriterien zutrifft:

- 1. Einkommen unter der **Armutsgefährdungsschwelle** (60 Prozent des Medianeinkommens)**
Beispiele: 1-Personen-Haushalt: unter 1.392 €, Alleinerzieherin mit 1 Kind: 1.810 €, 2 Erwachsene und 2 Kinder: 2.924 €
- 2. „Personen in Haushalten mit keiner oder sehr **niedriger** „Erwerbsintensität“, also zum Beispiel Menschen, die von Arbeitslosigkeit oder Gelegenheitsjobs betroffen sind.**
- 3. **Ausgrenzungsgefährdung:** „Erheblich sozial und materiell depriviert“, sprich „benachteiligt“. Wesentliche Güter und Lebensbereiche (unerwartete Ausgaben in der Höhe von 1.300 Euro tätigen, einmal im Jahr auf Urlaub fahren, Wohnung angemessen warm halten, Abgenützte Möbel zu ersetzen, einmal im Monat Freund:innen oder Familie zum Essen/Trinken zu treffen) sind nicht leistbar. Das betrifft Menschen, die per Definition nicht armutsgefährdet sind, aber zum Beispiel hohe Schulden haben.**

*Die Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung folgt der Definition der Europa 2030-Strategie



Ist das gerecht?

Armutsgefährdungsschwelle für einen Ein-Personen-Haushalt pro Monat im Jahr 2022:



Mindestsicherung bzw. **Sozialhilfe** 2023 für Alleinlebende, die das „Mindeste“ absichern soll:



(Der genaue Wert kann je nach Bundesland variieren)



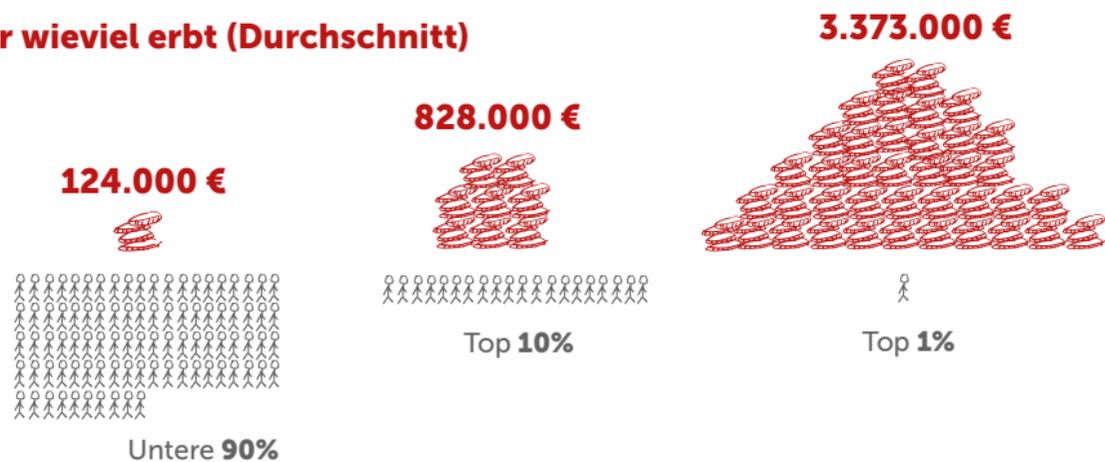
Ein Drittel der Beziehenden der Mindestsicherung sind **Kinder**.

*EU-SILC-Zahlen 2022

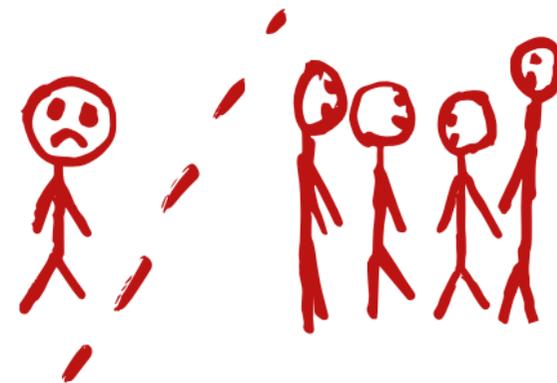
Armut ist eine Frage der **Klasse**.

Die Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung bildet die **ökonomische Ungleichheit** in der Gesellschaft ab. Das reichste 1% besitzt fast die Hälfte des Nettovermögens, die ärmere Hälfte nur 2,5% des Vermögens. Dabei wird der größte Teil der Vermögen vererbt. Bei den reichsten 10% erben drei von vier Haushalten im Schnitt 830.000 Euro, bei den restlichen 90% nur einer von drei Haushalten im Schnitt 120.000 Euro. **Erbschaften verankern Armut über Generationen.**

Wer wieviel erbt (Durchschnitt)



Armut ist eine Frage von **Diskriminierung und Rassismus**.



Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft und Frauen sind stärker von Armut und Ausgrenzung betroffen. **4 von 10 Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft** sind armuts- und ausgrenzungsgefährdet, gegenüber **1 von 10 Menschen mit österreichischem Pass**. **47 Prozent** der Ein-Eltern-Haushalte sind von Armut und Ausgrenzung betroffen.

Kinderarmut ist mehr als bloß kein Geld zu haben. Armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen **fehlt es auch an Teilhabe am sozialen Leben, an Gesundheitsförderung und Bildungschancen.**



Armut bedeutet hierzulande für Kinder meist nicht, kein Dach über dem Kopf oder kein Essen zu haben – die existenzielle Grundversorgung ist in der Regel gewährleistet. **Sondern arm zu sein heißt, auf vieles Verzicht zu müssen,** was für Gleichaltrige ganz normal zum Aufwachsen dazugehört.

4 Dimensionen von Kinderarmut

Materielle Dimension

Essen, Kleidung, Wohnung,...



Soziale Dimension

Weniger Freund*innen und Bezugspersonen, Ausgrenzung aus der Gemeinschaft



Kulturelle Dimension

Weniger Bildungschancen, fehlende Teilhabe am kulturellen Leben wie Kunst, Musik und Theater



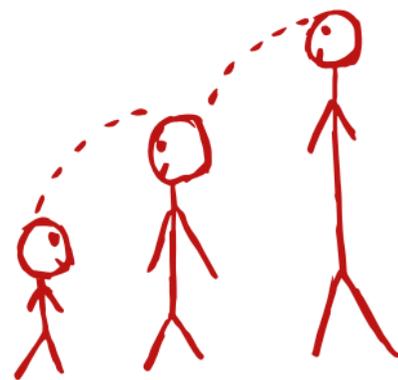
Gesundheitliche Dimension

Häufigeres Kranksein, höheres Verletzungsrisiko



Bildung wird vererbt. Kinder aus akademischen Haushalten haben eine **8-fach höhere Chance** auf einen Hochschulabschluss, als Kinder aus „bildungsfernen“ Haushalten.

Bildung hängt stark von der sozialen Herkunft ab. Unter „bildungsfern“ versteht man, wenn der höchste Bildungsabschluss der Eltern die Pflichtschule ist. **Nur sieben von 100 Kindern** aus bildungsfernen Haushalten erreichen einen Hochschulabschluss.

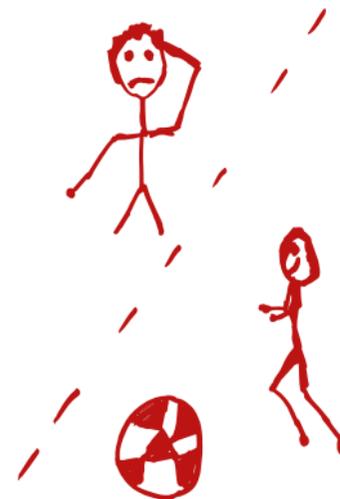


*Statistik Austria 2018 / Vererbung von Bildungschancen

Armutsbetroffene Kinder **bewegen sich weniger oft pro Woche.** Sie leiden dadurch häufiger an Erkrankungen und Konzentrationsstörungen.

Nur **24 Prozent** der jungen Burschen aus nichtwohlhabenden Familien in Österreich sind täglich mindestens eine Stunde sportlich aktiv – gegenüber **34 Prozent** von Burschen aus wohlhabenden Familien. Bei jungen Mädchen ist der Unterschied geringer.

Dabei wirken sich körperliche Aktivität im Kindes- und Jugendalter nachweislich positiv auf die psychische und körperliche Gesundheit aus.



*Weltgesundheitsorganisation 2020: Health Behaviour in School-aged Children

**Zur Entwicklung siehe etwa: Bouchard und andere 2007: Physical activity and health; Biddle und andere 2019: Physical activity and mental health in children and adolescents

Nur **4 von 10 Kindern** aus Familien mit niedrigem Wohlstand essen an Schultagen ein **Frühstück**.

Nur 43 Prozent der Burschen in Österreich und 37 Prozent der Mädchen aus nicht wohlhabenden Familien frühstücken an Schultagen. In wohlhabenden Familien sind es dagegen 49 Prozent bei Burschen und 39 Prozent bei Mädchen. Fehlendes Frühstück wirkt sich nachweislich **negativ auf die Aufmerksamkeits- und Gedächtnisleistung** aus.

78.000 Kinder können sich keine und ausgewogene Ernährung leisten.



*Weltgesundheitsorganisation 2020: Health Behaviour in School-aged Children

**Zur den Auswirkungen: Adolphus und andere 2016:

The effects of breakfast and breakfast composition on cognition in children and adolescents

***Ernährung allgemein: EU-SILC 2022

Armutsbetroffene Kinder haben **schlechtere Lernbedingungen**. Jedes **10. Kind** muss Hausübungen in feuchten und schimmeligen Wohnungen machen.

1 von 10 der Kinder und Jugendlichen leben in **feuchten und schimmeligen** sowie 16 Prozent in **lauten Wohnsituationen**. 15,5% wohnen in beengten Wohnungen, das sind 254.000 Kinder und Jugendliche. **Kinder mit Migrationsbiografie** leben wesentlich häufiger in **zu kleinen Wohnungen**, in dieser Gruppe fast jedes zweite Kind. Das wirkt sich unmittelbar negativ auf den Lernerfolg aus.

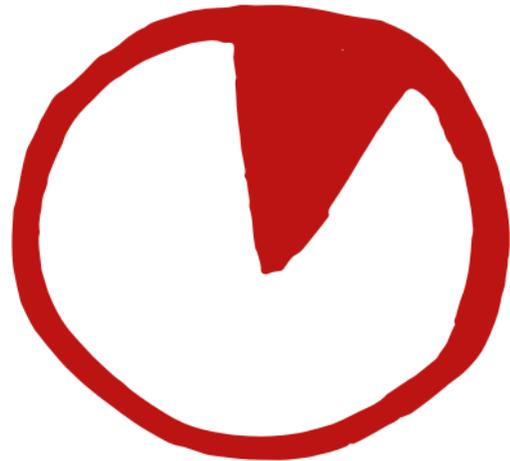


*EU-SILC-Zahlen 2022

**Beengte Wohnverhältnisse: Johann Bacher 2020 auf dem Blog Arbeit & Wirtschaft

***Auswirkungen der Wohngröße: Jutta Allmendinger und andere 2010: Soziologische Bildungsforschung

Die Schule ist auch in Österreich nicht kostenfrei. Eltern geben für ihre Kinder pro Schuljahr im Schnitt **2.132 €** aus.



Ärmere Familien

(Haushaltseinkommen unter 2.000 € im Monat) müssen durchschnittlich **14 Prozent des Einkommens für die Schulkosten** aufwenden, in reicheren Familien (über 3.750 € im Monat) sind es nur **5 Prozent**.

953 €



Beinahe die Hälfte der durchschnittlichen Kosten entfällt auf **Fixkosten** wie Verpflegung und Nachmittagsbetreuung. Für 50% der Eltern belaufen sich die Kosten sogar auf 1.829 Euro pro Haushalt.

679 €



Hinzu kommen **laufende Kosten** wie Ausgaben für die Anschaffung von Laptops, Druckern oder Internetverbindung sowie allgemeine und spezifische Schulsachen und Selbstbehalte während des Schuljahres.

501 €

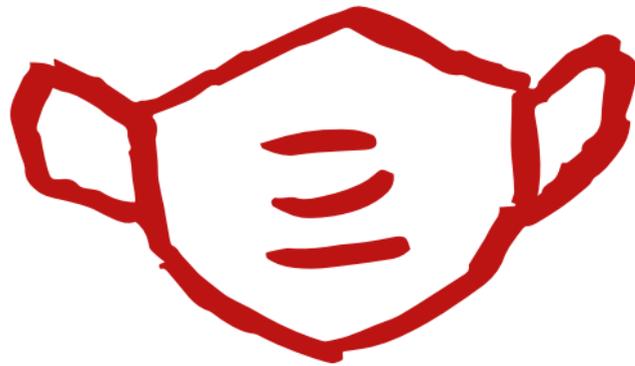


Weitere versteckte Kosten sind **Ausgaben in den Sommerferien** für Schulsachen, Bücher, Ferienbetreuung oder technische Anschaffungen.

2.132 €

CORONA

Pandemie verschärft Situation für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche

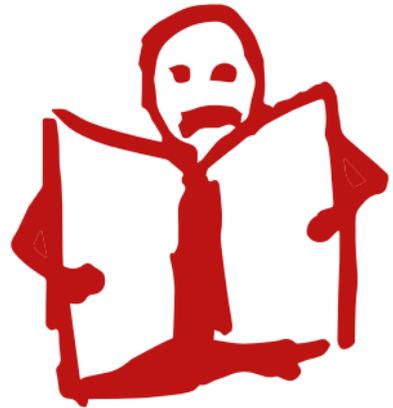


Zwei Drittel aller Schüler*innen klagen über fehlende soziale Kontakte während der Pandemie. Fast die Hälfte hat Konzentrationsschwierigkeiten im Online-Unterricht, ein Drittel kann dem Inhalt nicht folgen.



13- bis 15-Jährige hatten die größten Schwierigkeiten im Unterricht, dem Stoff zu folgen. Die häufigsten Lernlücken tun sich in Mathematik, Deutsch und Englisch auf. Die Hälfte aller Eltern befürchten, dass die Lernlücken weiter bestehen könnten.

Bereits jedes dritte Kind braucht Nachhilfe. Die Eltern von 145.000 Kindern können sich Nachhilfe gar nicht leisten.



Im Schuljahr 2020/2021, im ersten Jahr der Pandemie, haben 37 Prozent (367.000 Schüler*innen) Nachhilfeunterricht genommen (im Schuljahr zuvor waren es 28 Prozent). Familien mit Migrationsbiografie sind stärker betroffen (40 Prozent).

Zusätzlich hätten 27 Prozent der Kinder und Jugendlichen **Nachhilfestunden benötigt, aber nicht bekommen** (das ist eine enorme Steigerung: Im Schuljahr davor waren es noch 7 Prozent). Für eine knappe Mehrheit dieser Eltern war der zusätzliche Unterricht zu teuer (145.000 Kinder). Im Schnitt mussten Eltern **360 € pro Kind für Nachhilfe ausgeben**.

Schüler*innen in Matura- und Abschlussklassen waren während der Pandemie **nur an 30 von 100 Schultagen im Präsenzunterricht**. Vor allem für Schüler*innen aus ärmeren Haushalten ergaben sich **wesentliche Bildungsnachteile**.



An weiteren 35 von 100 Tagen war der Unterricht geblockt, an den restlichen 35 Tagen völlig ortsungebunden. Im Vergleich dazu waren Schüler*innen der Schüler*innen der Unterstufen und Mittelschulen an **54 von 100 Tagen im Präsenzunterricht**, in den Volks- und Sonderschulen an **61 Tagen**. Das ergab eine Auswertung im Sommersemester 2020 und im Schuljahr 2020/2021.

11 Prozent der erkrankten jungen Menschen leiden an **Long-COVID** (über vier Wochen) Vermehrte Müdigkeit, Beeinträchtigung des Geruchs- und Geschmackssinns und Kurzatmigkeit.

10- bis 14-Jährige sind leicht häufiger von Long-COVID betroffen als jüngere Kinder, zeigt eine Studie unter 755 Kindern.

6 Prozent aller infizierten Jugendlichen klagen noch **nach über drei Monaten** über Symptome wie Müdigkeit, Kopfschmerzen sowie verminderten Geruchs- und Geschmackssinn.



*AGES, MedUni Graz und ÖGKJ, 2021

Jede 5. Schülerin und jeder 7. Schüler haben **suizidale Gedanken**. Die Pandemie verstärkt die Situation besorgniserregend.

Im Laufe der Pandemie hat sich die Häufigkeit **depressiver Symptome, Angstsymptome und Schlafstörungen** bei 14- bis 16-Jährigen in Österreich verfünff- bis verzehnfacht. **62 Prozent** der Mädchen und **38 Prozent** der Burschen leiden unter zumindest mittleren depressiven Symptomen.

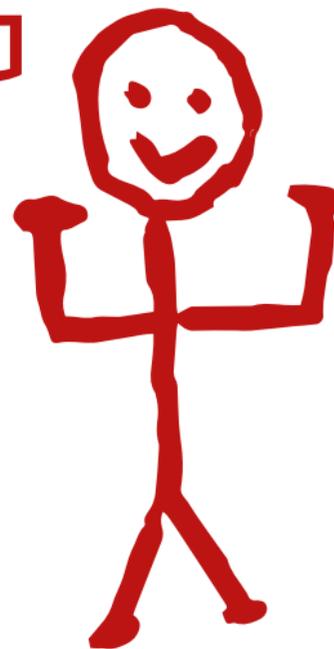
Wir raten Betroffenen, Hilfe in Anspruch zu nehmen, und fordern die Verantwortlichen zum dringenden Handeln auf.



*Donau-Universität-Krems, Studie zur Psychischen Belastung bei Jugendlichen, Dezember 2021

KINDERGRUND SICHERUNG

Das Modell der Volkshilfe



Was die Teilhabe von einem Kind **kostet**.

Materielle Dimension

567 €



Soziale Dimension

127 €



872 €

für 1 Kind pro Monat

Kulturelle Dimension

134 €



Gesundheitliche Dimension

44 €



*gemäß Referenzbudget
der Schuldnerberatung für Kinder und Jugendliche 2022

Forschungsprojekt 2019-2021

- **1 Familie pro Bundesland**
- **Sozialwissenschaftliche Begleitung über 2 Jahre**
- **Monatlich wurden 625 Euro pro Kind zur Verfügung gestellt**
- **Finanziert durch Spenden**



Vorläufige Tendenzen des Forschungsprojekts

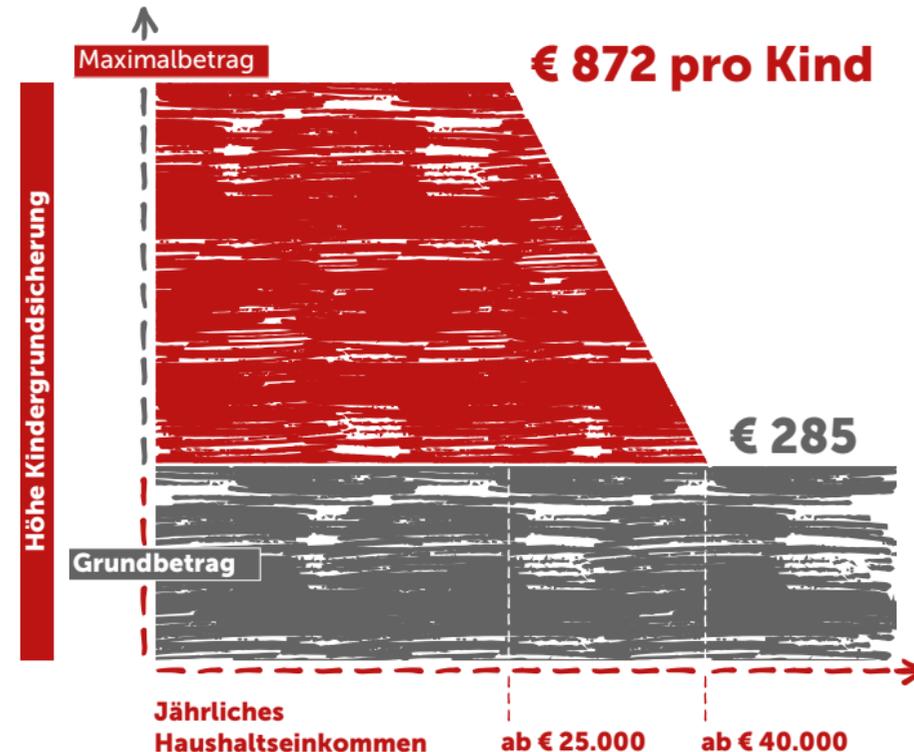
- **Materielle Dimension: Finanzielle Situation hat sich entspannt.** Insbesondere Mängel bei Lebensmitteln und Kleidung konnten behoben werden. Auch Wohnräume wurden nachhaltig verbessert.
- **Soziale Dimension: Familienklima hat sich entspannt.** Spürbare psychische Entlastung für die Eltern. Viele Familien berichteten von gemeinsamen Ausflügen und Aktivitäten. In zwei Familien konnten sich die Eltern beruflich weiter qualifizieren und/oder wieder eine Anstellung finden.
- **Kulturelle Dimension: Kinder konnten Interessen nachgehen.** Schwimmen gehen, Fußball spielen, Musikinstrumente erlernen. Auch haben Kinder berichtet, was ihnen eigentlich keinen Spaß macht.
- **Gesundheitliche Dimension: Das Gesundheitsempfinden hat sich verbessert.** Rückgang von chronischen Belastungen: Kinder und Jugendliche erzählten von verbessertem Schlaf, mehr Bewegung oder Linderung von Asthma.

Kindergrundsicherung 2023 im Detail

- Ziel: **872 € pro Monat** für alle Kinder und Jugendlichen
- Alle Kinder würden einen allgemeinen Fixbetrag von **285 €** erhalten. Das entspricht den Wert angepassten bisherigen Familienleistungen (Familienbeihilfe und Familienabsetzbetrag).
- Dazu eine **einkommensabhängiger Betrag** von bis zu **587 €** (jährliche steuerpflichtige Familieneinkommen unter 25.000 € sollen die volle Komponente erhalten, Deckelung bei 40.000 Euro)
- Die Auszahlung soll – anders als bisher – **automatisch** erfolgen. Es soll kein Antrag mehr nötig sein. Der Betrag steht allen Kindern und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr mit Wohnsitz in Österreich zu.
- Die durchschnittliche Höhe der Kindergrundsicherung würde bei **472 Euro** liegen.

*Berechnung: Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung

Zusammensetzung der Kindergrundsicherung

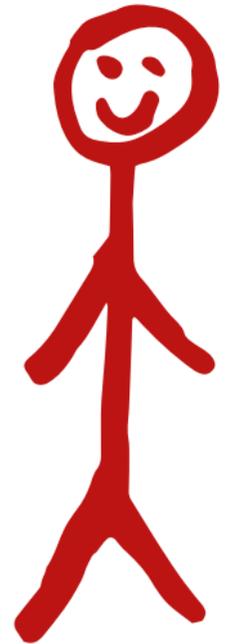


Die Kindergrundsicherung kostet **4,6 Milliarden Euro**. Das reichste **1 Prozent** besaß 2017 **534 Milliarden Euro**.



Zu Beginn des Forschungsprojekts handelten Kinder **existenzorientiert**. Im Laufe des Projekts wurden sie zunehmend von ihren **Interessen, Wünschen und Zielen** geleitet.

Die Kindergrundsicherung **wirkt** und ist **umsetzbar**.



PETITION

Mit Aktivismus Kinderarmut in Österreich abschaffen!



kinderarmut-abschaffen.at/petition 

Die Volkshilfe sammelt Unterschriften für die Kindergrundsicherung.

Unterstütze auch du uns!



Informieren!



Petition Unterzeichnen!



Aktiv mitmachen!



Aufmerksam machen!

Alle Infos findest du unter:

kinderarmut-abschaffen.at/mitmachen

Melde dich bei uns:

kinderarmut-abschaffen@volkshilfe.at

kinderarmut-abschaffen.at



IMPRESSUM

Volkshilfe Österreich

Auerspergstraße 4
1010 Wien

01/402 62 09

kinderarmut-abschaffen@volkshilfe.at

Redaktion: David Albrich, Hanna Lichtenberger, Judith Ranftler, Ruth Schink

Layout und Illustration: Lea Panzenberger

Stand: 06/2023